

Für den guten Zweck gesungen:

Gospelchor »Plenty Good Room« spendet 1600 Euro aus Konzerterlös an den Verein Global Sozial in Damm

Über Unterstützung aus der Nachbarschaft freut sich der Verein Global Sozial in Damm: 15 Sänger des Gospel-Chors »Plenty Good Room« haben 1600 Euro aus dem Erlös eines Benefizkonzerts gespendet, das am ersten Adventswochenende 2011 in Goldbach stattgefunden hat.



Weitere 800 Euro hat der Laienchor, der seine Basis bei der Dammer Pfarrgemeinde St. Joseph hat, am Vormittag in Form von Spielen und einem Gutschein in der Kinderklinik abgeliefert. Nicht nur Geld hat das Ensemble mit ins Nachbarschaftszentrum an der Behlenstraße gebracht, wo die beiden Vorsitzenden von Global Sozial, Petra Pott und Ilona Degenhardt, mit Getreuen und einigen Gästen warteten. Das Ensemble unter der Leitung von Detlef Wittig beglückte seine Zuhörer mit Songs, die nach Umfang und Qualität selbst schon wieder die Bezeichnung Konzert verdient hätten. Konzept gelobt Chor-Sprecher Tom Heilos lobte das Konzept des Sozialvereins, einerseits Jugendlichen Beschäftigung und neue Lebensperspektiven zu geben, andererseits mit den Projekten bedürftigen Menschen zu helfen. Der Ansatz verdiene jede Unterstützung, »Plenty Good Room« sei einer weitergehenden Kooperation nicht abgeneigt. Auch Bürgermeister Werner Elsässer, der sich zusammen mit Stadtentwicklungsreferent Bernhard Keßler an der Behlenstraße eingefunden hatte, fand lobende Worte: Ohne Unterstützer wie Global Sozial könne die Stadt den stetig wachsenden Anforderungen im Sozialbereich nicht gerecht werden. Der Sozialetat habe sich in den vergangenen zehn Jahren verdoppelt, allein das Jugendamt habe inzwischen über 100 Mitarbeiter. Das ehrenamtliche Element sei »sehr wichtig für den sozialen Frieden und die Lebensqualität« in Aschaffenburg. Aufs Berufsleben vorbereitet Das Spektrum der selbst gestellten Aufgaben umrissen Petra Pott und Ilona Degenhardt. Global Sozial, hervorgegangen aus der Dammer Stadteilerneuerung »Soziale Stadt« und 2005 gegründet, widmete sich demnach anfangs vor allem der direkten Unterstützung Bedürftiger im Stadtteil. Im Rahmen des Projekts »Prisma« werden inzwischen ständig bis zu 25 Jugendliche mit individueller Förderung und Praktika aufs Berufsleben vorbereitet. Drei Viertel der Schützlinge finden laut Degenhardt einen Job, einen Ausbildungsplatz oder beginnen eine neue Schullaufbahn. Ein betreutes Wohnprojekt in Damm bewahrt derzeit zehn junge Leute vor Obdachlosigkeit. Zusammen mit anderen Jugendlichen aus dem Stadtteil sind sie in diversen Projekten engagiert, die wiederum nach außen wirken - von der Fahrradwerkstatt über Kinderbetreuung bis hin zu Fußballtraining für Grundschüler in Hösbach. Oliver Klemt